



## Als Community gemeinsam stark für eine klimafreundliche Zukunft

Vernetzen, sich austauschen und ins Handeln kommen – darum ging es beim ersten KOMMUNity Netzwerktreffen der Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager am 12. Mai 2022 in Regensburg. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Bayerischen Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK) im Rahmen der LENK KOMMUNity, einem Veranstaltungsangebot der Landesagentur, das sich aus regelmäßigen Online-Fachvorträgen und zweimal jährlich stattfindenden Netzwerktreffen für unterschiedliche Zielgruppen zusammensetzt.

- Um welche „Mammutaufgabe“ es sich beim Thema Klimaschutzmanagement handelt, weiß auch Martin Pielmeier, der als Klimaschutzmanager Niederwinkling beim Netzwerktreffen in Regensburg vertreten hat.
- Die LENK KOMMUNity soll zur Vernetzung der Akteure beitragen –

und verhindern, dass man sich fühle, als „kämpfe man alleine auf weiter Flur“, so Tanja Jenter, die stellvertretende Leiterin der LENK. Dass es eine große Gemeinschaft an Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanagern gibt, zeigte sich schon an der Zahl der Teilnehmenden beim Netzwerktreffen. Mehr als 120 von ihnen waren aus ganz Bayern zu dem Treffen im marinaforum nach Regensburg gekommen.

Der „Markt der Möglichkeiten“ bot Raum und Zeit, sich mit Expertinnen und Experten auszutauschen. Die Bandbreite an Themen reichte dabei von lokalen Kampagnen bis hin zu interkommunaler Zusammenarbeit. Fragen wie „Wie schaffe ich es, Bürgerinnen und Bürger in meiner Kommune zum Energiesparen zu motivieren?“ (Öko-Energieinstitut Bayern, Landesamt für Umwelt) wurden dabei genauso diskutiert wie Tipps zum

Thema „Wenig Zeit und kleines Budget? Mit Online-Vorträgen die Energiewende kommunizieren“ (Technologie und Förderzentrum TFZ). Viel Inspiration für das eigene Arbeiten in der Kommune und fachliches Hintergrundwissen zum Thema Klimawandel lieferte außerdem Prof. Dr. Manfred Miosga in seiner Keynote „Klimaschutz braucht Transformation – Zukunftsfähigkeit beginnt auf kommunaler Ebene“. Klimaschutz dürfe nicht mehr „als eine einzelne Aufgabe“ begriffen werden, so der Professor für Stadt- und Regionalentwicklung an der Universität Bayreuth, der auch Projektleiter der Genossenschaft für Kommunalberatung KlimaKom eG ist. Er betonte die Schlüsselrolle der Kommunen in Sachen Klimaschutz und appellierte an die Teilnehmenden, „Handlungsspielräume auszunutzen und Prozesse anzustoßen“.



Im Durchschnitt entfallen nur 30 % des Stromverbrauchs eines PC auf die eigentliche Arbeitszeit und ganze 70 % auf Zeiten, in denen er zwar eingeschaltet ist, aber nicht genutzt wird. Was können Sie dagegen tun?

### 1. Ausschalten

Wenn Sie einige Stunden nicht am PC arbeiten, sollten Sie ihn herunterfahren.

### 2. Energiesparfunktionen richtig einstellen

Stellen Sie die Energiesparfunktionen Ihres Betriebssystems optimal ein:

- Nach 10 bis 20 Minuten der Untätigkeit sollte der Computer automatisch in den Stand-by-Modus übergehen. Im Stand-by-Modus dürfen Sie einen stationären Computer nicht vom Stromnetz trennen, da die aktuellen Einstellungen und Anwendungen nur im Arbeitsspeicher gesichert wurden und sonst verloren wären.
- Lassen Sie den Computer nach etwa einer Stunde in den Ruhezustand wechseln. Dabei schaltet sich der Computer vollständig ab, kann vom Stromnetz getrennt wer-

den und ist dennoch schnell wieder einsetzbar.

- Versetzen Sie Ihren Computer vor Arbeitspausen in den Ruhezustand (z.B. Mondtaste)

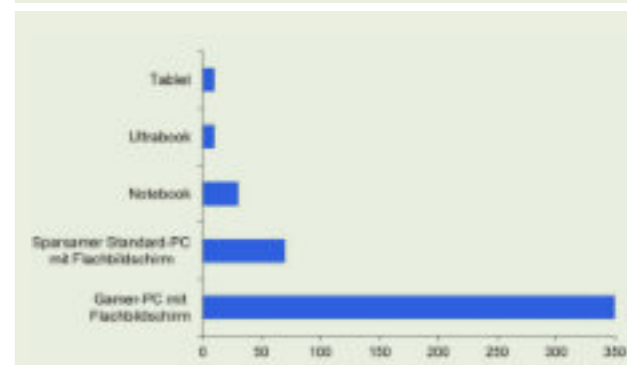
### 3. Schaltbare Steckerleiste anschließen

Auch nach dem Herunterfahren verbrauchen ältere Rechner und andere Bürogeräte /Drucker, Scanner, USB-Geräte) weiterhin Strom. Hier hilft eine schaltbare Steckerleiste. Wenn Sie die Leiste auf „Aus“ stellen, sind die Geräte wirklich vom Netz getrennt und verbrauchen keinen Strom mehr. Abhängig von der Anzahl der Geräte können Sie hier zwischen 10 und 30 € sparen.

### 4. Bildschirm ausschalten

Auch wenn Sie den Arbeitsplatz nur kurz verlassen, lohnt es sich, den Bildschirm über den Schalter am Monitor auszuschalten. Verwenden Sie keine Bildschirmschoner, da PC und Monitor durch sie im Dauerbetrieb bleiben. Allein durch Abschalten des Bildschirms reduzieren Sie Ihren Stromverbrauch je nach Alter des Bildschirms um 15 – 50 Watt!

Weitere Informationen zu Energieeffizienz finden Sie unter:  
[www.energieatlas.bayern.de/energieeffizienz](http://www.energieatlas.bayern.de/energieeffizienz)



Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie